

## Aufgabenstellung 2020

**Plattform Innenstadt – Zurück zu multifunktionalen Zentren |**  
universal, flexibel, wandlungsfähig

### Ausgangspunkt

Aufbauend auf einer erprobten Tradition (2014 – 2018) wird sich das Wissensnetzwerk Stadt und Handel e.V. auch in 2020 im Rahmen eines deutschlandweiten Studienprojektes mit der Transformation der Innenstädte beschäftigen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass das gemeinsame Arbeiten an einem Thema unter Berücksichtigung teils unterschiedlicher Fachdisziplinen einen großen Mehrwert für Studierende, Lehrende und Praxispartner beinhaltet. Hintergrundinformationen und die Vielfalt der Lösungsansätze aus den Vorjahren können sie einsehen unter: [www.wissensnetzwerk-stadt-handel.de](http://www.wissensnetzwerk-stadt-handel.de)

### **MEHRWERT**

- ➔ **Neue Sichtweisen und Fachperspektiven kennen lernen.**
- ➔ **Neue Trends im Handel und den Strukturwandel im urbanen Raum untersuchen.**
- ➔ **Neue Netzwerke knüpfen und bestehende Organisationsstrukturen nutzen.**

### Ziel und Anlass des Studienprojektes

Gesellschaftliche Veränderungen spiegeln sich direkt und indirekt in den Funktionsweisen der Innenstädte und Stadtteilzentren wider. Treiber für verändertes Verhalten sind u.a. die Möglichkeiten der Digitalisierung, die Vervielfachung von Mobilitätsangeboten, das erstarkende Bewusstsein für die Klimawirksamkeit des persönlichen Handelns oder auch sozioökonomische Veränderungen, die das soziale Miteinander wieder stärker in das Bewusstsein rücken. Die Veränderungen sind dabei in den Innenstädten von Klein- und Mittelstädten ebenso anzutreffen wie in den Stadtteilzentren von Großstädten und Metropolen sowie in Handelsagglomerationen/Shopping Centern.

### **These**

*Die Leitfunktion Handel verliert zu Gunsten einer „neuen“ Nutzungsmischung/Multifunktionalität an Bedeutung. Die Digitalisierung tritt dabei als ein Treiber unter vielen auf und wird vor allem in den Folgen sichtbar.*

*Der Stadtraum als gebaute Struktur erfährt bislang keine Überformung und wird entsprechend der gewandelten Anforderungen multifunktional eingesetzt.*

*Die steuernden/organisatorischen/politischen/finanziellen Strukturen in der Innenstadtentwicklung sind mit dem Wandel der Funktionen und Ansprüche anzupassen.*

In Bezug auf das Veränderungspotenzial der Digitalisierung sowie der bereits genannten Treiber in den Innenstädten/Zentren, müssen drei Betrachtungsebenen in ihrem Zusammenspiel berücksichtigt werden:

WISSENSNETZWERK  
STADT UND  
HANDEL

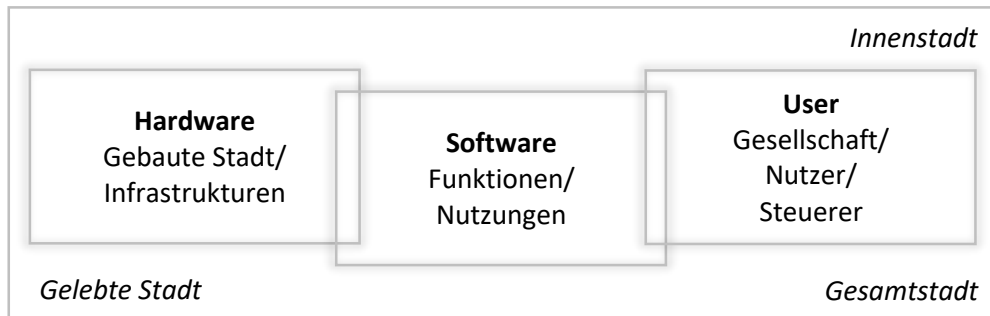
**Präsidentin**  
**Prof. Dr. Silke Weidner**  
Fachgebiet Stadtmanagement

**Kontaktadresse**  
BTU Cottbus – Senftenberg  
Fakultät 6  
Postfach101344  
03013 Cottbus

**Telefon Sekretariat**  
+49 (0) 355/693351

**E-Mail**  
[info@wissensnetzwerk-stadt-handel.de](mailto:info@wissensnetzwerk-stadt-handel.de)

**Homepage**  
[www.wissensnetzwerk-stadt-handel.de](http://www.wissensnetzwerk-stadt-handel.de)



Während in den zurückliegenden Jahren vor allem der Verlust des innerstädtischen Handels als bis dahin geltende Leitfunktion der zentralen, urbanen Bereiche beklagt wurde, ist in der aktuellen Zentrendebatte ein weitaus umfassenderes Umdenken zu erkennen. Im Rückzug des Handels wird die Chance einer Rückkehr zur ursprünglichen Nutzungsmischung im Sinne der Europäischen Stadt gesehen.

### Fragen zur Untersuchung

Aus dem beschriebenen Umbruch der Funktionen in den Innenstädten/Zentren, ergeben sich verschiedene Fragestellungen zur weiteren Bearbeitung im Rahmen des Studienprojektes:

Ist es derzeit überhaupt möglich bisherige Handelsnutzungen durch andere Funktionen zu ersetzen? (Bsp. Kita in der Fußgängerzone, Arztpraxis mit Schaufenster, soziale Treffpunkte mit Mietfreiheit) Welche architektonischen, bau- und planungsrechtlichen, städtebaulichen und immobilienwirtschaftlichen etc. Anforderungen/Hemmnisse liegen vor und wie können sie möglicherweise gemeistert/überwunden werden?

Welche Bedarfe und Gestaltungsansprüche in der Außenwirkung werden an handelsferne/nicht innenstadttypisch Nutzungen gerichtet? Wie sehen ehem. Einkaufslagen ohne handelstypische Schaufenster und Gestaltungselemente etc. aus?

Wie kann der Ansatz der Plattformökonomie, der in den vergangenen zehn Jahren den Handel zunehmend geprägt hat, auch auf die verschiedenen Funktionen der Innenstädte erweitert werden, um diese weiterhin/wieder als attraktiven Ort des Aufenthaltes, der urbanen Nutzungen, der Kommunikation, des Einkaufs, des Genusses etc. zu gestalten (Stichwort: digitale urbane Datenplattform als hoheitliche Aufgabe der Kommune?)?

Welche Strategien muss der stationäre Handel entwickeln, um seine funktionale Bedeutung in Innenstädten trotz Zunahme handelsferner Nutzungen und dem Online Handel zu bewahren?

Was kann die Innenstadt vom Handel und dem Umgang mit stetigem Wandel lernen?

### Rahmenorganisation des Studienprojektes

Als Start in das Studienprojekt ist eine gemeinsame Auftaktveranstaltung (1,5 Tage) für Anfang April 2020 in Berlin geplant. Die Auftaktveranstaltung dient einer breiten Wissensvermittlung zu den Themen Digitaler Wandel, Online Handel, Urbane Transformation, Last Mile Logistik etc. Darüber hinaus wird ein gemeinsamer inhaltlicher Austausch zwischen den Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen (Architektur, Städtebau, Stadtplanung, Geographie, Betriebswirtschaft) angestoßen.

Die inhaltliche Verknüpfung mit der aktuellen Fachdebatte ist über die Vernetzung mit Expertenkreisen geplant.



WISSENSNETZWERK  
STADT UND  
HANDEL

Im Anschluss an die Auftaktveranstaltung ist die Arbeit an den jeweiligen Hochschulen im Rahmen des Sommersemesters 2020 vorgesehen. Sehr gute Arbeiten werden von den jeweilig betreuenden Lehrenden ausgewählt und für eine Auszeichnung vorgeschlagen. Diese ausgezeichneten Arbeiten werden durch eine Jury mit einer Auszeichnung (mögl. mit Preisgeld) prämiert. Die prämierten Arbeiten werden in Rücksprache mit dem Wissensnetzwerk Stadt und Handel e.V. im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung (z.B. urbanicom Fachtagung) präsentiert und diskutiert.

#### Kurzporträt des Wissensnetzwerks Stadt und Handel e.V.

Das Wissensnetzwerk Stadt und Handel betrachtet sich als eine **Kommunikationsplattform für einen verbesserten Informations- und Erfahrungsaustausch** innerhalb der Wissenschaft sowie zwischen Wissenschaft und Praxis über Themenstellungen aus dem Bereich Stadt und Handel, welcher zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen soll.

Zentrales Anliegen ist es, zur **Wissensgenerierung im Themenfeld Stadt und Handel in Lehre, Forschung und Praxis** beizutragen und damit die Lücken im **Wissensaustausch zwischen den Fachdisziplinen Architektur Städtebau, Stadtplanung, Betriebswirtschaft, Geografie** etc. sowie den **Kommunen, Projektentwicklern und Investoren** zu schließen. Der angestrebte interdisziplinäre Austausch und die konkrete Zusammenarbeit soll basierend auf dem Wissensnetzwerk Stadt und Handel als Kommunikationsplattform unter Anwendung unterschiedlicher Formate und Methoden etabliert werden

#### **Kontakt**

Sollten Sie Fragen zu diesem Aufruf haben, können Sie sich gern an das Wissensnetzwerk Stadt und Handel e.V. wenden.

Derzeit mit der Organisation betraute Vertreterin:

Juliane Ribbeck-Lampel  
Brandenburgische Technische  
Universität Cottbus - Senftenberg  
Fakultät 6/ Architektur, Bauingenieurwesen  
und Stadtplanung  
Fachgebiet Stadtmanagement

Tel: 0355 69 2258

Mail: [juliane.ribbeck-lampel@b-tu.de](mailto:juliane.ribbeck-lampel@b-tu.de)